

erschienen in der Meppener Tagespost, 05.05.2007

## **Sonnenkraft in Bürgerhand**

### **VHS-Vortrag mit dem Solarkochexperten Christof Stocker in Meppen**

sol **Meppen**. „Wo ist denn hier die Steckdose?“ Für den Solarkochexperten Christof Stocker aus Lauterbach im Schwarzwald ist dies eine der Standardfragen, die ihm häufig bei der Präsentation von Solarspiegeln gestellt wird.

Auch bei seinem Vortrag in der Alten Post in Meppen konnte sich kaum jemand vorstellen, dass umweltfreundliche Sonnenenergie alleine ausreicht, um für eine Familie oder auch in einer Großküche das Essen vorzubereiten. Der evangelische Diplom-Theologe und gebürtige Meppener referierte auf Einladung der Volkshochschule Meppen und des Arbeitskreises Lokale Agenda 21 über die Nutzung der Sonnenenergie und deren Wirtschaftlichkeit.

### **Mehr Wärme und Strom**

Der Vortrag fand im Rahmen der bundesweiten Aktion „Woche der Sonne“, die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit unterstützt wird. Heiko Kastner von der Arbeitsgruppe Agenda 21 bedankte sich bei Stocker für seine Bereitschaft, die Aktion in Meppen zu unterstützen. Die „Woche der Sonne“ sollte deutlich machen, dass eine nachhaltige Energieversorgung ohne Atomenergie möglich sei.

„Mein Leben mit der Sonne“ – in seinem Vortrag bezeichnete Stocker die sonnenbasierten erneuerbaren Energien als Technologien mit großer Zukunft. Auch das Kochen mit Sonnenenergie, vor wenigen Jahren nur unter Physikern und experimentfreudigen Technikern bekannt, stöße mittlerweile auf ein ständig wachsendes Interesse. Inzwischen gebe es Solarkocher verschiedenster Art und Bauweise, aus Pappkarton oder Edelstahl. Der von Stocker präsentierte Solarkocher überzeugte durch seine Einfachheit und Preis (258 Euro). In Großküchen wird allerdings ein etwas anderes System verwendet. Ein Facetten-Parabolspiegel sammelt das Sonnenlicht und lenkt es durch ein Fenster des Küchenhauses.

### **Eigener Energiezähler**

„Man muss eine Liebe zum eigenen Energiezähler entwickeln“, motivierte er die Zuhörer, die kostenlose Sonnenenergie zu nutzen und damit die Umwelt nachhaltig zu schonen. Unter dem Motto „Sonnenkraft in Bürgerhand“ zeigte er viele Bereiche in der Stadt auf, wo dies möglich sei.

Mehr Wärme und Strom von der Sonne, ein Solar-Cafe, eine Pflanzenöltankstelle, ein Blockheizwerk für das Hallenbad, ein Solarkocher auf dem Camping-Platz – all dies wird schon in anderen Städten praktiziert und lasse sich nach Stockers Worten auch im Emsland verwirklichen. „Mit der Sonne kann man kochen und wirtschaften“, so der Solarexperte. Die Nutzung der Solarexperte. Die Nutzung der Sonnenenergie stelle ein Riesenpotenzial für heimische Wirtschaft dar.